

Der  
verliebte  
Gott

---

HANSJÖRG KÄGI

© 2010 Hansjörg Kägi

1. Auflage November 2010  
© Schleife Verlag, Pflanzschulstr. 17,  
Postfach 85, CH-8411 Winterthur, Switzerland  
Tel. 0041 (0) 52 2322424  
Email: [publications@schleife.ch](mailto:publications@schleife.ch), [www.schleife.ch](http://www.schleife.ch)  
ISBN 978-3-907827-97-0  
Bestellnummer: 120.073

Die Bibelstellen sind nach der Luther-Bibel (revidierte Fassung)  
oder vom Autor selbst übersetzt.

Lektorat: Michael Herwig, Judith Petri  
Umschlaggestaltung: Atelier Pia Maurer

Satz und Druck: Schönbach-Druck GmbH, D-Erzhausen

Alle Rechte vorbehalten, auch für auszugsweise Wiedergabe und Fotokopie.

## INHALTSVERZEICHNIS

Einführung .....	8
1 Die erste grosse Liebe .....	17
2 Komm weg mit mir .....	47
3 Auf Gassen und Strassen .....	77
4 Wie schön bist du .....	97
5 Die Nacht gehört den Liebenden (Schlafen und Wachen) .....	125
6 Schön – lieblich – gewaltig .....	149
7 Meinem Geliebten gehöre ich .....	165
8 Leg mich wie ein Siegel auf dich .....	193

## **DANK UND WIDMUNG**

Mit grossem Dank möchte ich dieses Booklet zuerst meiner Frau Ann widmen. Seit genau drei Jahrzehnten darf ich mit ihr das erleben, was im Hohelied Salomos von der ehelichen Liebe wunderbar beschrieben wird. Trotz meiner Schwächen und Fehler hat sie nie aufgehört, meine Geliebte zu sein, das Schönste, was ein Mann sich wünschen kann. Durch all die Jahre hindurch ist sie mir ein belebendes und eigenständiges Gegenüber gewesen. In allen Höhen und Tiefen und vor allem im ganz normalen Alltag hat uns Gott immer wieder mit seiner Liebe und Vergebung beschenkt, damit wir sie einander weitergeben konnten, das ist Gnade.

Danken möchte ich auch Pfarrer Michael Herwig vom Schleife Verlag. Er hat mich ermutigt, das Manuskript zu schreiben, und betreut mit viel Hingabe das Herauskommen dieser messianischen Serie\*. Daneben ist er ein wertvoller theologischer Freund für mich. Damit bin ich dem Schleife Verlag zu besonderem Dank verpflichtet. Geri Keller im Besonderen war es, der mich einlud, etwas über die Stiftshütte zu schreiben, womit das Ganze damals seinen Anfang nahm.

Meinen Freunden von der Stiftung zur Matte in Zermatt gebührt mein spezieller Dank. Mit ihnen zusammen verbringe ich täglich Zeit

in Gottes Wort, und ihr Staunen über diese himmlischen Schätze führt mich ständig weiter und tiefer. Schliesslich widme ich dieses Büchlein auch den Teilnehmern der «Hebräisch»-Wochenenden, die wir durchführen. Diese kleine Gruppe hat ganze vier Wochenenden damit verbracht, das Hohelied vom Urtext aus anzusehen, zu übersetzen und miteinander auszulegen. Ohne sie hätten sich mir in diesem höchsten aller biblischen Lieder nie solche Dimensionen aufgetan. Er, der sagte: «*Wenn zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, bin ich mitten unter euch*», lehrte uns in dieser Gemeinschaft immer wieder ganz Erstaunliches.

Zuletzt, aber nicht unwesentlich, möchte ich diese Schrift den Menschen an den Orten widmen, wo ebenfalls Gottes Wort und Geist im Zentrum der Aufmerksamkeit steht und die Liebe Gottes durchscheint. Damit meine ich einerseits die alten Gebetsplätze, wie beispielsweise das Kloster St. Maurice im Wallis, wo ich gerade jetzt diese Zeilen schreibe und einige Tage der Erfrischung erlebe, andererseits auch die neuen und in unseren Tagen entstehenden Räume und Häuser in den Dörfern und Städten, in denen – wie in St. Maurice seit 1500 Jahren – das Ziel die ununterbrochene Anbetung des dreieinigen Gottes ist.

Hansjörg Kägi

\* Zum Ziel dieser messianischen Auslegungsreihe vgl. das Vorwort in der ersten Veröffentlichung: *Gott will bei uns wohnen. Das Geheimnis der Stiftshütte*

## **EINFÜHRUNG**

### **Unsterblich verliebt**

Eines darf ich zusammen mit Ihnen wissen: Ich bin leidenschaftlich geliebt und ich liebe leidenschaftlich! Das ist die Zusammenfassung des Liedes der Lieder der Bibel. Dazu bin ich erschaffen, darin erfüllen sich meine kühnsten Wünsche und tiefsten Hoffnungen. Und darum bin ich glücklich und «erfolgreich», weil ich weiss, dass mich Gott mit seiner extravaganten Liebe umgibt und ich ihn ebenso extravagant lieben kann. Alles andere mag verloren gehen, Beziehungen können zerbrechen, leidvolle Dinge können geschehen, ich mag nach menschlichen Massstäben ein Verlierer und Versager sein, aber ich bin dennoch unendlich geliebt und ich muss nicht aufhören zu lieben, weil Gott mir dabei so gerne hilft. Er erfreut sich an mir und geniesst mich, auch in meiner Schwachheit. Ich erfreue mich an ihm und geniesse ihn, auch in meinen Mitmenschen mit ihren Schwachheiten, denn er liebt sie ja genauso, wie er mich liebt.

Ich lebe von Jesu leidenschaftlicher Liebe zu mir und Christus lebt von meiner leidenschaftlichen Liebe zu ihm. Gott hat uns alle so leidenschaftlich liebevoll erschaffen, dass unser ureigenstes menschliches Gen das ist, Gottes extravagante Liebe zu empfinden. Dadurch

bekommen wir Kraft, Freude, ja haben Spass daran, ihn ebenso extravagant zu lieben und ihm aus Liebe gehorsam zu sein, ihn gerne anzubeten und unseren Nächsten von Herzen zu lieben wie uns selbst. Durch den Fall des Menschen ist uns diese DNA nicht verloren gegangen, aber sie ist oft recht tief in uns verschollen. Jesus Christus hat dieses sensationelle menschliche Leben wieder gelebt, sichtbar für alle, die sehen wollten, und sichtbar für uns, die wir sein glaubwürdiges Zeugnis in der Bibel vor uns haben. Er lädt uns heute wie damals ein, das eigentliche Menschsein neu zu entdecken. In der Begegnung mit ihm gräbt der Geist Gottes unsere DNA aus und bringt sie ans Licht. Unser Ur-Gen wird belebt, reanimiert, und die Liebesgeschichte beginnt. Wir werden glücklich in dem Erleben, unendlich Geliebte zu sein, und das Wissen, dass wir Gott lieben, macht uns zutiefst satt und zufrieden. Wir merken, dass wir darin wirklich Erfüllung erfahren, nichts macht uns glücklicher, wir sind so veranlagt, es ist unsere Urberufung als Menschen.

In der Vollendung am Ende der Zeit werden wir in die vollkommene Liebesbeziehung zu unserem Geliebten eintreten. Jesus Christus ist nach der Schrift unser Bräutigam, wir sind seine Braut. Als gläubige Juden, Araber und Menschen aus den Völkern dieser Welt machen wir den Leib Christi aus. Der Vater im Himmel sehnt sich nach dieser Hochzeit, wo er seinem Sohn seine Braut zuführen kann, die dann makellos und unbefleckt sein wird, voller Sehnsucht nach ihrem Haupt Jesus Christus. *«Die Liebe hört niemals auf.»* (1. Korinther 13,8) Sie ist die grösste Sehnsucht von jedem Menschen. Sie hört nie auf, weil sie Gottes Wesen ist, und Gott ist ewig, ungeschaffen, unergründlich, unsterblich, darum ist seine Liebe unsterblich zu uns. Und doch ist

dieser eine und einzigartige Gott deutlich offenbar und erkennbar. «Ewigi Liäbi» heisst ein Schweizer Song, welcher gerade in dieser Zeit die Herzen unseres Landes erobert. Darin erklingt die Hoffnung, dass es eine ewige Liebe gibt, die wir erfahren können, und gleichzeitig wird zum Ausdruck gebracht, dass dies so gut wie unmöglich ist. Trotzdem wünscht das Lied Ihnen und mir ewige Liebe.

*«Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.»* (1. Korinther 13,13) Warum ist die Liebe das wirklich Ultimative, sodass die ganze Welt einen Lovesong nach dem anderen kreiert und alle Medien voll sind mit Angeboten, unseren menschlichen Hunger nach Liebe zu stillen? Die Liebe ist göttlich in ihrem Ursprung. *«Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. [...] Furcht ist nicht in der Liebe.»* (1. Johannes 4,16bf.) Stellen Sie sich vor, es gibt einen Ort, wo wir keine Furcht mehr haben müssen, einen Platz, bereitet für uns alle, an dem es keine Angst mehr gibt, Angst vor Ablehnung, Verletzung, Zurückweisung, Eifersucht, Konkurrenz, Missbrauch, Überforderung, Verlorengehen. Dieser Platz ist die göttliche Liebe in Jesus Christus. Hier werden wir geliebt mit vollkommener Liebe, die uns alles glaubt, total für uns hofft, alle unsere Schwächen und Fehler zu deckt, uns durch alles hindurchträgt, uns niemals aufgibt bis zum sicheren guten Ende (1. Korinther 13,4-7). *«Die Liebe Gottes verhält sich zum Glauben und zur Hoffnung wie das Ganze zum Teil, wie die Vollendung zum Anfang, wie die Frucht zur Wurzel, da sie den Glauben und die Hoffnung umgibt und nährt und trägt und ans Ziel bringt.»* (Schlatter)

## Ewig schön

«Das Lied der Lieder ist ein leidenschaftlicher Dialog zwischen dem Ehemann (Gott), der seine Gattin (Israel) im Exil immer noch liebt, und einer wirklichen Witwe eines noch lebenden Ehemanns (2. Samuel 20,3), die sich nach ihrem Mann sehnt und versucht, sich ihm nochmals lieb zu machen, indem sie sich an ihre jugendliche Liebe für ihn erinnert und ihre Schuld eingesteht. Gott ist selber *«betrübt durch ihre Betrübnisse»* (Jesaja 63,9) und er erinnert sich an die Lieblichkeit ihrer Jugend, an ihre Schönheit und an ihre geschickten Taten, für die er sie (Israel) so liebte. Er proklamiert, dass er *«sie nicht mutwillig betäubte»* (Klagelieder 3,33) und auch nicht für immer verstoßen habe. Denn sie ist immer noch seine *«Frau»* und er ihr *«Mann»*, und er wird doch zu ihr zurückkehren.» (Raschi)

Der unsterbliche Gott ist von ewiger, unbeschreiblicher Schönheit, darum ist er unsterblich verliebt in seine Menschen, in jeden bis auf den heutigen Tag, und solange Menschen geboren werden, wird sich das nie ändern. Bis zum letzten Atemzug gilt allen seine unergründliche, zweckfreie Liebe und Zuwendung, nachher kommt die direkte Begegnung mit ihm, seiner Liebe und Heiligkeit. Durch seine ewige Liebe zu seinem Volk Israel wollte er alle Menschen dieser Erde erreichen, damit jedes Leben von seiner Zuneigung erfasst wird. In seinem Sohn Jesus Christus ist er selber sichtbar in diese Welt gekommen, damit die Menschen mit eigenen Augen sehen können, wie weit diese Liebe Gottes zu ihnen allen geht. Bevor er sein Leben aus Liebe hinlegte für alle Kreatur, bat Jesus den himmlischen Vater darum, dass *«die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in*

*ihnen*». (Johannes 17,26b) Diese Bitte des Sohnes Gottes ist der Grund, warum wir seither genau das erleben, was er selber Tag für Tag erfuhr, dieses unsterbliche Verliebtsein Gottes in ihn als seinen Sohn. Wir sind durch den einen Sohn alle zu Söhnen und Töchtern des Höchsten geworden, im Glauben an ihn. Darum steht uns das Empfinden dieser ewigen Liebe offen. Dieselbe Liebe, mit der Gott Jesus liebte, kommt in uns hinein und macht uns so glücklich, wie uns nichts anderes überhaupt glücklich und zufrieden machen kann.

Gott selber ist unbeschreibbar schön. Wir werden dies an vielen Stellen des Hoheliedes der Liebe sehen. Sein ganzes Wesen, seine Empfindungen, über die wir aufgrund der Bibel klare Angaben haben, drückt eine unaufhörliche Schönheit aus, welche uns die ganze Ewigkeit hindurch völlig faszinieren und beglücken wird. Er hat uns Menschen ausnahmslos als seine Abbilder geschaffen, in seiner Art (1. Mose 1,26f.). Wir sind wenig niedriger, als er selber ist (Psalm 8,6), und haben folglich dieselbe gewinnende Schönheit an und in uns. Weil dies oft verdeckt und zugeschüttet ist, sehen wir uns selber und einander noch nicht in dieser gottgeschenkten Schönheit. Wir definieren uns meistens über unsere Schwachheiten und Sünden und leben in Scham und Vorwürfen. Gott sieht das ganz anders. Es gibt vier Gründe, warum wir auch in unserer charakterlichen und geistlichen Unreife für Gott schön und liebenswert sind (Bickle):

1. Das vollendete Werk am Kreuz – Aufgrund dessen, was Jesus für uns getan hat, sind wir wiederhergestellt in unserer ursprünglichen Schönheit und Gerechtigkeit (2. Korinther 5,21).